



Nahmen in Sibirien an einem Marathon teil: Michael (links) und Elmar Stein. Privatfoto

Michael und Elmar Stein laufen in Sibirien

Leichtathletik: Start bei eisiger Kälte

von Helmut Schaake

Marburg. Die zwei „Weltbummler“ in Sachen Marathon, die Brüder Michael und Elmar Stein aus Schönstadt und Wolfshausen, suchen sich seit Jahren die extremsten Rennen der Welt aus. Ob über die Chinesische Mauer, in der Wüste, unter Tage in einem still gelegten Stollen oder im Elbtunnel – viele außergewöhnliche Marathonereignisse erzielten die beiden heimischen Senioren bereits. Kürzlich flogen die beiden „Marathonis“ nach Sibirien an den Baikalsee. Dort wagten sie das Abenteuer „Eismarathon“.

Einen Tag vor dem Start gab es noch einmal große Aufregung unter den Teilnehmern, denn der See, mit einer über einen Meter dicken Eisschicht, war unter unheimlichem Krachen und Donnern über mehrere Kilometer aufgerissen und hinterließ eine zwei Meter breite Wasserrinne.

Dem Veranstalter gelang es jedoch, einen anderen Übergang zu finden, sodass der Transport zur gegenüber lie-

genden Seeseite mit Kleinbussen möglich war.

Beim Start wurden minus 15 Grad gemessen, im Wind waren es jedoch über gefühlte minus 30 Grad. Aber die Kälte erwies sich nicht als größte Herausforderung. Viel schlimmer war der wechselnde Untergrund mit vielen Unebenheiten und immer wieder größeren Schneeverwehungen.

Der Russe Arkadi Kalichman gewann den schwierigen Marathon in 3:43:22 Stunden. Bei den Frauen siegte Elena Tabanakowa in 3:54:35 Stunden. Einen erfreulichen dritten Platz im Gesamtfeld der über 50 Laufwilligen erlief Michael Stein als Sieger bei den über 50-Jährigen nach 3:56:13 Stunden. Sein älterer Bruder Elmar (M 55) freute sich über Platz 13 nach 4:43:16 Stunden.

Als nächstes stand ein Marathon in der Türkei an. Beim 1. Öger Marathon belegte Michael Stein bei seinem 86. Marathon in 3:31:27 Stunden den 9. Platz in der Klasse M 50, Elmar Stein (M 55) erreichte bei seinem 75. Marathonrennen in 4:01:39 Stunden den 13. Platz.